

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

4. Jg. Nr. 42/2010

DRITTER ADVENT (Gaudete)

12. Dezember 2010

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 12.12. DRITTER ADVENTSONNTAG (Gaudete)

9.00 Uhr Sonntagshochamt in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Karl Heinz und Elisabeth, geb. Klein

Montag 13.12. Vom Wochentag - Hl. Odilia, Hl. Luzia

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für eine Kranke (bestellt von Familie M. Zender, Gillenfeld)

Dienstag 14.12. Vom Wochentag - Hl. Johannes vom Kreuz

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Zender-Dreis (Gillenfeld)

- 15.00 Uhr Präsidiumssitzung der Caspar-Olevian-Gesellschaft im Caspar-Olevian-Saal (Konstantin-Basilika)

- 18.15 Uhr Öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. Andreas Heinz in der Promotionsaula des Bischöflichen Priesterseminars in Trier über Professor Dr. Balthasar Fischer im Rahmen der Vortragsreihe "Große Persönlichkeiten der Theologischen Fakultät Trier"

Mittwoch 15.12. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des hl. Judas Thaddäus

Donnerstag 16.12. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die "Armen Seelen", deren niemand im Gebet gedenkt

Freitag 17.12. Adventsmesse am Tag der O-Antiphon "O Sapientia - O Weisheit"

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 18.12. Tag der O-Antiphon "O-Adonai"

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 19.12. VIERTER ADVENTSONNTAG

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

SPRUCHWEISHEIT: „Zu allen Dingen lasse man sich Zeit, nur nicht zu den ewigen.“ (Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller, + 1936 in Wien).

„Der Tag ist kurz; es gibt unendlich viel zu tun. Die Arbeiter sind faul. Der Lohn ist groß und der Hausherr drängt.“ (Jakob Fromer, Der Babylonische Talmud, Wiesbaden 1984, S. 15).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GEDANKEN ZUM ADVENT.

Das "Gegrüßet seist du, Maria" ist eigentlich das schönste Adventsgebet. Die Anfangsworte sind die Worte, mit denen Gabriel Maria begrüßt hat, als er ihr die Botschaft brachte: "Siehe du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben." Dann fahren wir fort mit den Worten von Elisabeth, mit denen sie Maria begrüßt hat: "Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes (Jesus)." Weil es ein Engel war, der Maria den Gruß Gottes brachte, nennen wir das "Ave Maria" auch den "Englischen Gruß".

Der Priester Alban Stolz, Professor in Freiburg und geschätzter Volksschriftsteller, hat verschiedentlich über das Ave Maria geschrieben. In seinem "Kalender für Zeit und Ewigkeit", Jahrgang 1858, 6. Auflage, Freiburg im Breisgau 1874, erschien sein Aufsatz: "Der unendliche Gruß". Darin erinnert er daran: Gott hat den Erzengel Gabriel zu Maria geschickt und sie durch seinen Engel begrüßt. Man kann die ganze Bibel durchforschen. Nie hat Gott je einen Engel zu einer Frau geschickt, um sie zu begrüßen. Allein Maria wurde diese Ehre zuteil. Wenn aber Gott selbst Maria ehrt, dann sollen und müssen auch alle anderen sie ehren. Dann fährt Alban Stolz fort (S. 12): "Und wenn du in der Heiligen Kommunion den Leib des Herrn empfangen hast und du dadurch eins mit ihm geworden bist, so ist ja Maria auch deine Mutter geworden. Würdest du sie dennoch nicht ehren und grüßen wollen, so wäre das gerade ein Zeichen, dass du unwürdig den Leib des Herrn empfangen hast, weil der Geist des Sohnes, seine Liebe zur Mutter, deinem Geist fremd geblieben ist."

Ein bekanntes Kirchenlied erinnert uns daran, dass wir den Leib des Herrn nicht empfangen könnten, wenn Maria Jesus nicht zur Welt gebracht hätte: "Wahrer Leib, o sei gegrüßet, den Maria uns gebar!" Die wenigsten wissen, dass dieses Lied (Gotteslob Trier Nr. 845) die Übersetzung des berühmten "Ave verum" ist. Mozart hat es großartig vertont. Es wird gerne bei Hochzeiten gesungen. Was die lateinischen Worte bedeuten sagt die erste Strophe von "Wahrer Leib, o sei gegrüßet...".

WEIHNACHTEN 2010

Im Traum begegnete mir ein Engel.

Ich sah, wie er aus allen Kalendern das Weihnachtsfest ausstrich.

Ich fragte ihn: "Was tust du?"

Die Besucher der Christmette werden es bedauern,
wenn sie um ihre Stimmung kommen.

Die Geschäftsleute werden protestieren,
wenn sie um ihr Weihnachtsgeschäft gebracht werden.

Die Vereine werden nicht einverstanden sein,
wenn sie um ihre Weihnachtsfeiern kommen.

Die Kinder werden weinen,
wenn ihnen das Christkind nichts bringt.

Und alle werden sagen:

Du bringst uns um das allerschönste Fest!"

Da sagte der Engel:

Er, dem dieses Fest gehört, hat mich beauftragt: Geh hin!

Streiche Weihnachten aus dem Kalender,
denn sie haben mich aus ihrem Leben gestrichen."

